



Bild: VSE

01 G2G ist das erste seitens VSE – zusammen mit der Fa. Fichtner IT Consulting GmbH – im Rahmen der Netzdigitalisierung entwickelte, eigene digitale Produkt

Optimierung der Netzprozesse

Die VSE AG hat Kundeninteraktion, Prozesse, Daten und Technologien, neue (digitale) Produkte und Geschäftsmodelle sowie Unternehmenskultur für sich als Hauptthemenfelder der Digitalisierung definiert. Zur Priorisierung und Bearbeitung der erforderlichen Aktivitäten, um die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen, wird nunmehr sichergestellt, dass alle zugehörigen Maßnahmen mindestens eines der definierten Hauptthemenfelder besetzen.

Text: Andreas Berg, Torsten Müller, Heiko Wissel

Im Mai 2016 hat sich die VSE AG [1] dazu entschlossen, mit einem eigenen Bereich den Megatrend Digitalisierung zu besetzen und so das Thema in der gesamten VSE-Gruppe voranzutreiben. Digitalisierung wurde als eines der Kernthemen der VSE-Strategie definiert und findet nun konsequent bei allen Entwicklungen in der Gruppe Berücksichtigung.

Die Digitalisierung in der VSE-Gruppe schreitet voran. Es finden Innovationskampagnen, Weiterbildungsaktivitäten und IT-Entwicklungen statt, welche die verschiedenen Facetten der Digitalisierung unterstützen. Dabei werden Prozessoptimierungen und weitere Maßnahmen in Programmprojekten für Netz und Vertrieb – gemeinsam mit den verantwortlichen Fachbereichen – vorgesehen, um die

Voraussetzungen für die Digitalisierung zu schaffen und neue, innovative Entwicklungen zu implementieren. Es geht stets darum, Kundenerlebnisse zu verbessern, Prozesse zu optimieren und die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen.

Strukturierte Herangehensweise

Auch in den technischen Netzprozessen der VSE-Gruppe wird dabei eine konsequente Digitalisierung vorangetrieben. Hierzu arbeiten Kolleginnen und Kollegen des Bereichs Digitalisierung der VSE, der Netzgesellschaften der VSE-Gruppe und ein Team aus externen Experten gemeinsam an der Umsetzung innovativer Lösungen.

Zur Ableitung notwendiger und sinnvoller Digitalisierungsmaßnahmen wurde dabei seitens der VSE gemeinsam mit der Fa. Fichtner IT Consulting [2] ein konsequent strukturiertes Vorgehen gewählt. Über Pilotumsetzungen hinaus sollen dabei nachhaltige Mehrwerte geschaffen werden.

Ausgangspunkt war zunächst eine umfangreiche Analyse der Ist-Situation der IT-basierten Prozess- und Arbeitsunterstützung im Netz. Daraus abgeleitet wurde die Definition einer IT-Strategie, in welcher die grundsätzliche Ausrichtung der IT zur Unterstützung der Prozesse festgelegt wurde und die in Maßnahmenpaketen mündete, die sich derzeit in der Umsetzung befinden.

Die Umsetzungen adressieren gegenwärtig die folgenden Themenfelder:

- Technische Dokumentation,
- Einsatzplanung und Steuerung/Workforcemanagement,
- Digitale Bauakte,
- Netzvertrieb und
- BI/Reporting.

Es werden die IT-Architektur- und Datenstrategien für die Netzgesellschaften der VSE-Gruppe definiert und als Randbedingungen für jegliche zugehörigen, laufenden und zukünftigen Maßnahmen vorgegeben.

Innerhalb der genannten Maßnahmenpakete werden dabei auch die notwendigen Grundvoraussetzungen zur zukünftigen Bereitstellung digitaler Lösungen erarbeitet und umgesetzt. So wurde beispielsweise eine Plattformstrategie zur Datenintegration erarbeitet, welche es nach Umsetzung erlaubt, Informationen aus unterschiedlichen Quellsystemen (z. B. GIS, SAP, Dokumentenarchiv und Liegenschaften) zu integrieren. Als zentrale hierfür eingesetzte Lösung – und im Ergebnis der zuvor definierten IT-Strategie – wurde SAP Hana als Technologieplattform für die Bereitstellung und Aufbereitung von Informationen ausgewählt. Durch die direkte Verbindung mit den verschiedenen Backendsystemen ist die Aktualität der Daten garantiert.

Komfortables Geo-Visualisierungs-Framework

Die Assets aus den Sparten Strom, Gas, Wasser, Straßenbeleuchtung, Glasfasernetze und Telekommunikation stehen im Mittelpunkt und werden konsequent für die Navigations- und Abfragemöglichkeiten genutzt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden hierzu ein von Fichtner IT Consulting entwickeltes, komfortables Geo-Visualisierungs-Framework zur Verfügung gestellt, welches die Informationen direkt aus der Hana-Datenbank abfragt und darstellt. Unter dem Projektnamen „Geo2Go“ (G2G) wurden somit vielfältige Abfragemöglichkeiten, angepasste Sichten und Suchfunktionen

als geografisches Dashboard für spezifische Fachabteilungen umgesetzt.

Die Möglichkeiten durch die gewählte Architektur und Lösungen sind fast unbegrenzt und wachsen mit den bereitgestellten Informationen, wie Netzberechnung und Asset-Management. Da viele Netzbetreiber genau solche Lösungen benötigen, bietet VSE das realisierte G2G-System mittlerweile in einer Vertriebskooperation mit seinem Entwicklungspartner Fichtner auch Dritten an (Bild 1).

Neben dem Aufbau von effizienten, prozessoptimierenden Plattformen ist es stets auch eine weitere Aufgabe, Individuallösungen abzulösen, die dort gehaltenen Informationen zu überführen, gleichwertige oder bessere Funktionen bereitzustellen und die ermittelten, nicht IT-gestützten Abläufe durch passende Werkzeuge abzudecken. Es geht also kontinuierlich darum, Prozesse mit modernen Lösungen bestmöglich zu unterstützen, dabei aber gleichzeitig auf die Effizienz der eingesetzten Lösungen zu achten.

Einfach zu bedienende Anwendungen

Die Mitarbeiter wünschen sich einfache und intuitiv zu bedienende Anwendungen. Trotz hoher Komplexität im Hintergrund muss das System einfach zu bedienen sein, denn letztendlich hängt der Erfolg einer Lösung und deren sinnvoller Einsatz von der Akzeptanz der Kunden und Mitarbeiter ab.

Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, möglichst einfache und browserbasierende Oberflächen für die Mitarbeiter im Netz zu entwickeln, sodass eine Bedienung der nicht immer einfachen SAP-Benutzeroberflächen vermieden wird. Gleichzeitig wurde der SAP-Workmanager und G2G als Offline-Applikationen für das Arbeiten in der Fläche ausgeprägt und ausgerollt. Als mobile Endgeräte werden iPads eingesetzt (Bild 2).



02 Moderne Lösungen auf mobilen Geräten im Netz

Bild: VSE

Hohe Komplexität in der Umsetzung

Soweit zu Theorie und Anspruch. Was hier einfach klingt, ist geprägt durch hohe Komplexität in der Umsetzung. Da sich die Abwicklung der Netzprozesse um ein lebendes und seit Jahren im Einsatz befindliches System handelt, müssen immer wieder vorhandene Abläufe, Einstellungen und Abbildungen der kaufmännischen und technischen Struktur hinterfragt und angepasst werden. Es geht also nicht „nur“ um die IT, sondern auch um die zugehörigen Prozesse – ein Kernthema der Digitalisierung.

Ein Beispiel hierfür ist eine ganz aktuelle Entwicklung, die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen wird: Die Möglichkeiten zur Rückmeldung und Buchung der Arbeitszeiten, die bisher durch komplizierte, aufwendige und unbeliebte Administrationsprozesse geprägt waren, wurden als einfach zu bedienende Web-Applikationen umgesetzt. Das spart Administrationsaufwand und wird von allen Anwendern als echter Mehrwert wahrgenommen. Gleichzeitig sind derartige Lösungen im Daten- und Architekturkonzept stets integriert und funktionieren im Zusammenspiel mit anderen Anwendungen.

Die Systematik der „Digitalen Bauakte“, die als weiteres Themenfeld nun in die System- und Prozesswelten integriert wird, wird die wesentliche Klammer für alle Planungs- und Baumaßnahmen im Netz darstellen. Während viele grundlegende Dinge hierzu bereits in den Backendsystemen umgesetzt worden sind, besteht die Herausforderung für dieses und nächstes Jahr im Aufbau von entsprechenden Bedienungsabläufen für die Endanwender.

Ebenso verhält es sich mit dem Hausanschlusswesen und dem Netzvertrieb. Zur Unterstützung der dort ablaufenden Prozesse und Kundenkontakte wurden die ersten technologischen Basisarbeiten umgesetzt, welche jetzt schrittweise für die Volumenprozesse in den Bereichen EEG-Anlagen und Hausanschlusswesen weiterentwickelt werden. Nicht zu vergessen ist der Bereich der Kundeninteraktion. Hier müssen Lösungen zur verbesserten Ansprache, für einfach zu bedienende Dienste und mit der Freiheit in der Auswahl der eingesetzten Kommunikationskanäle geschaffen werden.

Bereitstellung von Informationen über Portale

Die bisherigen Ergebnisse erlauben nun schon weiterzudenken. Beispielsweise bietet die Bereitstellung von Informationen über Portale an interessierte Dritte, wie Kommunen oder Gemeinden, echte Mehrwerte, letztlich auch für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Eine neue Aufgabe ist es daher nun auch zunehmend, die aufkommenden, neuen Themen kontinuierlich zu bewerten, zu priorisieren und zu entscheiden, was in welcher Reihenfolge umgesetzt wird.

Durch die gleichzeitige Standardisierung der Backendsysteme, den Aufbau leistungsfähiger Informationsschichten und die Bereitstellung von prozessangepassten Apps und Web-Applikationen gelingen sukzessive wesentliche Schritte zur Digitalisierung.

Bisher sind in den vorgenannten Bereichen bis 2020 Entwicklungen in der Planung. Da die Digitalisierung allerdings kein einmaliger Schritt, sondern ein Prozess der Entwicklung und Veränderung ist, werden sich bis dahin und darüber hinaus sicher noch viele interessante Umsetzungsaspekte ergeben, die den Kunden der VSE Mehrwerte und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitserleichterungen bringen.

Literatur

- [1] VSE Aktiengesellschaft, Saarbrücken: www.vse.de
- [2] Fichtner IT Consulting GmbH, Stuttgart: www.fit.fichtner.de

Autoren

Dr. Andreas Berg ist Leiter Digitalisierung bei der VSE Aktiengesellschaft in Saarbrücken.

berg-dr-andreas@vse.de

Torsten Müller war zum Zeitpunkt der Ausarbeitung Projektleiter bei der VSE Aktiengesellschaft.

Heiko Wissel ist Geschäftsbereichsleiter bei der Fichtner IT Consulting GmbH in Stuttgart.

heiko.wissel@fit.fichtner.de

Erneuerbare anbinden: unkompliziert und effizient

Bei der Anbindung von Einspeisern an die Leitstelle führen unterschiedliche Anforderungen häufig zu kostspieligen Dienstleistungseinsätzen für die Inbetriebnahmen. SAE IT-systems stellt dank langjähriger Praxiserfahrung eine flexible und schlanke Lösung für die Anbindung dezentraler Einspeiser bereit, die diese Aufwände minimiert:



Fernwerkgerät net-line FW-5-GATE-4G mit der Erweiterung VPP-1

- Optimale Anzahl I/Os, TCP/IP- und serieller Schnittstellen
- Integriertes LTE-Modem zur Mobilfunkanbindung nach hohen Sicherheitsstandards
- Vorgabe der Wirkleistung analog/digital mit Rückmeldung der IST-Einspeisung
- Netztrennung mit Überwachung

